

Kenntnisse in der politischen Führung von Kollektiven und Erfahrungen in der Meisterung ökonomischer Prozesse zu gewinnen.

Die Verwirklichung der ökonomischen Strategie stellt höchste Ansprüche auch an unsere Genossen. Unser Betrieb wird sich in den nächsten Jahren zu einem wissenschaftlich-technischen Zentrum des kreisgeleiteten Bauwesens im Bezirk entwickeln. Es soll den kleineren Betrieben im Bauwesen des Kreises den Zugang zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt ermöglichen. Demnächst wird eine Abteilung Forschung und Entwicklung gebildet. Sie soll den wissenschaftlich-technischen Vorlauf in der Projektierung und Produktion schaffen. Die moderne Rechentechnik in der Projektierung und neue Technologien zur Verringerung des Verbrauchs bei Zement, Waizstahl und Schnittholz halten Einzug. Sie sind die Voraussetzung, daß unser Betrieb seinen Anteil an der Lösung der Wohnungsfrage im Kreis bis 1990 erhöhen kann.

Für die Parteileitung heißt das, in den neu zu formierenden Kollektiven den Anteil der Genossen zu sichern und im politischen Gespräch zu erläutern, welche ökonomischen Effekte in der Projektierung mittels moderner Rechentechnik möglich sind. Gegenwärtig leisten die Genossen in diesem Bereich eine wirksame politische Arbeit, die sich bereits auf die Verkürzung der Projekterarbeitung und die Anfertigung der Objektlisten auswirkt.

Rechtzeitig stellte die Parteileitung die Aufgabe, für die neu zu schaffende Abteilung Forschung und Entwicklung zwei Hoch- und Fachschulkader vorzubereiten. Auch wird die Arbeit der Jugendforscherkollektive der FDJ aktiviert, ein weiteres gebildet, um das Wissen und Können der 55 Hoch- und Fachschulkader im Betrieb noch intensiver für den ökonomischen Leistungszuwachs zu nutzen. 34 dieser Kader sind Frauen, deren Einsatz in mittleren und leitenden Funktionen künftig zielstrebig erfolgen wird. Stärker als bisher sollen Frauen - ihr Anteil

beträgt in der BPO 21,9 Prozent - politisch qualifiziert werden. Viele von ihnen sind verheiratet und haben Familie. Deshalb kommen für sie in erster Linie Lehrgänge an der Kreisschule Marxismus-Leninismus und Kurzlehrgänge an der Bezirksparteischule in Frage.

Eine wichtige Rolle in der Erziehung der Kader unserer Grundorganisation spielt die Mitgliederversammlung. Dort berichten die Kader, wie sie ihren Parteauftrag erfüllen und gemeinsam mit ihren Kollektiven die ökonomischen Aufgaben realisieren. Jeder Genosse hat seinen Parteauftrag, meist zu Vorhaben aus dem Kampfprogramm, aber auch zur politischen Arbeit unter den Lehrlingen, im Wohngebiet oder in der Leitung einer Massenorganisation.

Eine wichtige Arbeit leistet die Kaderkommission der Parteileitung. Sie besteht aus 3 Genossen. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder der Kommission. Sie bereiten die Aufnahme von Kandidaten vor, nehmen Berichte von den Bürgen und Paten über die Arbeit mit den Kandidaten entgegen, führen Aussprachen mit Genossen, die für Wahlfunktionen vorgesehen sind und kontrollieren die Verwirklichung des Kaderprogramms. Halbjährlich werden die Genossen, die an einer politischen Qualifizierung teilnehmen, von der Kaderkommission eingeladen, um mit ihnen über die Probleme des Studiums oder ihre weitere Entwicklung zu beraten.

Das entscheidende Kriterium in der Arbeit mit den Kadern ist auch in unserer Grundorganisation die feste Kampfposition der Genossen zur Durchführung der Beschlüsse der Partei, ihre unbeugsame ideologische Standhaftigkeit und Klassenwachsamkeit in jeder politischen Situation, ihre Fähigkeit, Kollektive zu höchsten Leistungen zu führen und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Hans-Jürgen Kadow
Parteisekretär im VEB (K) Bau Neustrelitz

Leserbriefe

quent anzuwenden und mit den guten Erfahrungen unserer Bauernpraxis zu verbinden.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Vorjahres hat unsere LPG für 1987 zum Beispiel folgende Wettbewerbsziele: wiederum über 5000 kg Milch je Kuh als Marktleistung, mehr als 21 aufgezogene Ferkel je Sau. Hatte unsere Azaleenproduktion je m² Glasfläche im Vorjahr 160 Mark erbracht, so sollen es in diesem Jahr 165 Mark werden. Ähnlich hohe Ziele haben wir auch auf anderen Gebieten. Sie können nur erreicht werden, wenn die gute Zusammenarbeit zwischen der Pflanzen- und Tierproduktion im Inter-

esse aller Partner weiter ausgebaut wird. Genau darum bemühen sich die Genossen unserer Grundorganisation. Auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen für unsere Mitglieder hat die LPG in Übereinstimmung mit den örtlichen Staatsorganen gute Fortschritte in allen Produktionsbereichen gemacht. 1987 werden die diesbezüglichen Maßnahmen darauf gerichtet, daß in Baalsdorf mit genossenschaftlichen Mitteln der Kindergarten mit 50 Plätzen fertiggestellt und in der Gemeinde Kleinpösna ein Kindergarten mit 40 Plätzen begonnen wird. Zugleich werden wir 1987 durch Rekonstruktion sowie Um- und Ausbau

beginnen, 6 Wohnungseinheiten zu schaffen und dafür zu sorgen, daß Genossenschaftsmitglieder ab 1988 5 Eigenheime bauen können.

Wir Genossen sehen unsere Aufgabe darin, dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeit aller Mitglieder dazu beiträgt, die gute Agrarpolitik unserer Partei voll zu verwirklichen und unsere Dörfer Baalsdorf und Kleinpösna bis 1990 zu echten sozialistischen Wohn- und Arbeitsstätten zu gestalten. Das ist unsere Antwort auf die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED.

Peter Richter
Parteisekretär in der LPG (T) Baalsdorf,
Kreis Leipzig-Land